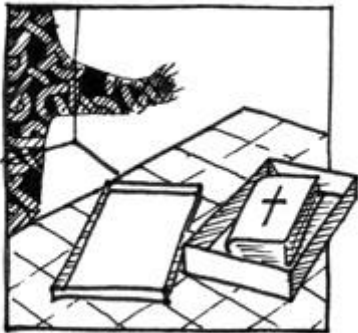


## Leseprobe 2



...

Sonja und Micha traten ein und nahmen am großen Tisch Platz. Staunend schaute sich Micha um. Das alte Armenhaus verströmte den Charakter von Jahrhunderten, gleichzeitig herrschte eine Atmosphäre der Freiheit und Offenheit, wie er sie schon lange nicht mehr gespürt hatte. „Es fühlt sich richtig gut an!“, dachte Micha, lehnte sich entspannt im Stuhl zurück und schaute Frederike beim Werkeln zu. Als sie vor ihren dampfenden Tassen saßen, nahm Frederike das Gespräch wieder auf: „Wie kommt’s, dass ihr euch kennt? Und was hat euch zu mir geführt?“

„Nun ja, kennen tun wir uns seit letzter Nacht“, begann Micha. „Wir haben uns auf dem Friedhof getroffen.“

„Auf dem Friedhof? Bei Nacht?“

„Es hat sich seit unserem Spaziergang gestern manches ereignet.“

Sonja verzog die Mundwinkel.

„Das ist gewisslich wahr!“, stimmte Frederike zu und dachte an ihre eigenen Erlebnisse vom Morgen. „Schlimme Dinge sind im Gange.“

Sonja nickte: „Deine Vermutung war richtig. Tobias ist in den Fängen des Vaters. Ich weiß nicht, was dieses Monster mit ihm vorhat und wie tief er tatsächlich schon gefangen ist – aber es ist viel schlimmer, als ich jemals befürchtet hatte.“ Große Sorge klang in ihrer Stimme. „Fast wäre es mir gelungen, nach einer Balgerei zu seinem Innern vorzustoßen und er wäre bereit gewesen, mit mir zu fliehen, da hat uns der Vater überrascht. Das Folgende war der Horror!“ Sonja stockte. Sie begann zu schluchzen und vergrub ihren Kopf in den Händen. „Frederike!“, schrie sie, „Tobias steht unter einem furchtbaren Zauberbann! Er ist nicht mehr Herr seiner selbst! Heinrich hat ihn! Oder wer auch immer!“

„Komm, Kindchen, es wird einen Weg geben.“ Tröstend legte die alte Erzieherin ihren Arm um Sonja und streichelte ihre Schultern. „Ich spüre eine Kraft, die diese Geschehnisse nicht widerspruchslos dulden wird. Alles wird gut werden!“

„Du hast nicht die Macht Heinrichs gespürt, Frederike! Du bist nicht dem grenzenlosen Grauen begegnet! Du kannst dir nicht vorstellen, wie grässlich das ist!“

„Sonja, glaub mir, ich weiß, wovon du redest. Nicht nur du hast die Macht der Finsternis erlebt“, sagte die Alte traurig und war ebenfalls den Tränen nahe. „Aber es gibt auch das Licht! Und es scheint in die Finsternis! Es wird hell werden in Hügelhain!“

„Ein Fluch liegt auf uns! Seit ewiger Zeit werden im Ort Menschenleben gefressen! Niemand kann sich dieser vernichtenden Gier entziehen! Früher oder später sind wir auch dran! Niemals wird sich das ändern!“, schrie Sonja.

...